

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 58 (1983)  
**Heft:** 11

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Aktion «Kirche wohin?» nimmt zu den angekündigten «Friedens»-Demonstrationen wie folgt Stellung:

## Ideologisierte Kirche und sowjetische Friedenskampagne

### Wie Teile der Kirchen auf unchristliche Abwege gerieten

- Angst, Sinn- und Wertkrisen sind auch unserer freiheitlichen Gesellschaftsordnung nicht fremd. Die Aufgabe der Kirchen besteht dann gerade darin, Trost zu spenden, Sinn zu vermitteln und Werte zu setzen. Statt dessen machen sich Teile der Kirchen, indem sie alle geistigen Richtlinien ständig «in Frage stellen», selber zu Opfern dieser Angst, der Sinn- und der Wertkrise.
- Der **Marxismus sowjetischer Prägung** stellt ein politisches, weltliches und atheisches Glaubensbekenntnis dar, das vorgibt, über die **absolute Wahrheit** zu verfügen. Er beweist seinen totalitären Charakter, indem er in Theorie und Praxis allen Menschen dieser Erde seinen Glauben aufzwingen will. Denn aus dem von ihm behaupteten Wahrheitsmonopol leitet er ab, dass der **Klassenkampf** unausweichlich den Gang der Geschichte bestimmt.
- Im **Westen** hat sich in den letzten Jahren der **Neomarxismus** etabliert. Auch sein Ziel ist der **gleichmacherische und damit totalitäre Sozialismus** – seine Versprechungen aber sind Brüderlichkeit, Frieden und Gerechtigkeit. Das sind politische Schlagworte im Kampf um **weltliche Macht**. Zur Schwächung des Gegners verfolgt er die Strategie der «Gewaltlosigkeit» und der «sozialen Verteidigung», unterstützt er die sowjetische Friedenskampagne und plädiert für Dienstverweigerung.
- Die **äusserliche Ähnlichkeit** marxistischer Schlagworte mit christlichem Glauben hat **Teile der Kirchen verführt, marxistische Politik zu betreiben**. Diese Ideologisierung und Politisierung der Kirchen zugunsten fremder Mächte und unchristlicher Glaubensinhalte kann nicht hingenommen werden.
- Der Christ glaubt an die unteilbare, göttliche Wahrheit. Das ist **seine** Wahrheit, die niemandem aufgezwungen werden kann. Der **ganze** Friede, die **ganze** Gerechtigkeit, die **ganze** Wahrheit sind nicht von dieser Welt. Der Mensch verfügt nicht über absolute Wahrheiten und Erkenntnisse, die in Form wissenschaftlicher Beweisketten festgehalten werden können.
- Die **Demokratien** – im Gegensatz zur Diktatur des totalitären Sozialismus – berücksichtigen mit der Toleranz gegenüber Minderheiten so weit und so lang als möglich die Vielschichtigkeit weltlicher Angelegenheiten. Erst eine Mehrheit setzt durchsetzbares Recht, das auch von den Minderheiten angenommen werden muss, damit ein Zusammenleben in geordneten Verhältnissen überhaupt möglich wird.
- Die **ideologisierte Kirche** als Verkünderin politischer und damit weltlicher Schlagworte degradiert sich vom überparteilichen Bindeglied zwischen Jenseitigem und Diesseitigem zur Partei und zum **Sprachrohr einer totalitären Weltanschauung**. Sie stellt sich mit ihrem tendenziösen Engagement für die Friedensbewegung in den Dienst eines politischen Programms, das der frühere polnische Staats- und Parteichef Gomulka einmal folgendermassen formuliert hat: «*Das strategische Ziel der Politik der friedlichen Koexistenz ist der Sieg des Sozialismus über den Kapitalismus*». Die Kirche beginnt damit «*freiwillig Ja zu sagen zur Schande der Herrschaft des Antichrist*» (Karl Barth). Sie beginnt, den Frieden zur Erhaltung materieller Werte höher zu schätzen als die Verteidigung geistiger Werte.

Die Aktion «Kirche wohin?» hat in einem Mitgliederbrief noch ausführlicher Stellung genommen zu den Aktivitäten der «Friedenskräfte». Wenn Sie untenstehenden Talon einsenden, wird Ihnen dieser Mitgliederbrief zugestellt.

#### AKTION «KIRCHE WOHNIN?»

Freiheit und Verantwortung in der Kirchenpolitik

bitte abtrennen und einsenden

#### Ich interessiere mich

für die Arbeit der Aktion «Kirche wohin?». Bitte orientieren Sie mich unverbindlich über Ihre Grundsätze und Ihr Programm.

Name und Vorname:

Strasse, Nr.:

PLZ:

Wohnort:

Einsenden an: AKTION «KIRCHE WOHNIN?», Postfach 3, 8416 Flaach/ZH

Denn sie wissen nicht, was  
sie tun . . .



Dieses Zeichen gilt gewissen Christen seit den Vietnam-Demos als Friedenssymbol. Sie tragen es sogar in der Kirche. Ob sie auch wissen, was es bedeutet?

Es ist nämlich das sog. «Nerokreuz», unter dem der römische Kaiser Nero Christen und Juden hinmordete. Für die Germanen symbolisierte es die Todesrunne. Hitler liess die Gräber von SS-Offizieren damit schmücken.